

Beilage 1

**STÄNDIGE ÖSTERREICHISCH-SLOWENISCHE
KOMMISSION FÜR DIE MUR**

Bericht der Experten über die laufende Zusammenarbeit

26. Tagung

9. und 10. November 2017

Bruck an der Mur

1	Monitoring
1.1	Gewässerzustandsbewertungen
1.1.1	Mur
1.1.2	Kutschenitza
1.1.3	Lendva
1.1.4	Ägydibach/Šentiljski potok
1.1.5	Zusammenfassung der Ergebnisse 2016
1.2	Hydrographie
1.3	Kontrollmessungen
2	Maßnahmen und Programme
2.1	Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1	Murgrenzstrecke
2.1.1.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.1.2	Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept
2.1.1.3	Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain
2.1.1.4	Ausflugsschiffahrt auf der Mur
2.1.1.5	Querung der Gasleitung M 1/3 über die Mur in Ceršak
2.1.1.6	Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg
2.1.2	Kutschenitza
2.1.2.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.2.2	Hochwasserschutz für Tišina, Sichelndorf, Zelting und Dedenitz
2.1.2.3	Touristisches Projekt in Korovci
2.1.2.4	Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza
2.1.3	Lendva und Klausenbach
2.1.3.1	Instandhaltungsarbeiten
2.1.4	EU-kofinanzierte Programme
2.1.5	Biosphärenpark Donau-Drau-Mur
2.2	Reinhaltung der Gewässer
2.2.1	Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona
2.2.2	Kläranlage Apače
2.2.3	Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur
2.2.4	Kompostieranlage Kogal
3	Grundwasser
3.1	Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum
3.2	Tiefengrundwassernutzung in Korovci
3.3	Grundwassernutzung im Grenzraum

1 Monitoring

1.1 Gewässerzustandsbewertungen

Bei der 15. Tagung der „Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur“ (11. bis 14. September 2006, Solkan) wurde das laufende Monitoring-Programm vereinbart. Die Untersuchungsergebnisse für das Jahr 2016 werden wie folgt dargestellt:

- Gemeinsamer Bericht über die Untersuchungen im Jahre 2016 der
 - Mur in Gornja Radgona und Bad Radkersburg
- Bericht der österreichischen Seite über die Untersuchungen im Jahre 2016 der
 - Mur in Spielfeld
- Bericht der slowenischen Seite über die Untersuchungen 2016 der
 - Ledava/Lendva in Sotina.

Im Sinne des Beschlusses der 13. bzw. 17. Tagung der „Ständigen österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur“ wurden an **Mur** und **Ledava/Lendva** die nachstehenden physikalisch-chemischen Parameter untersucht:

- Wassertemperatur, pH – Wert, Elektrische Leitfähigkeit, Schwebstoffe
 - Sauerstoffgehalt, Sauerstoffsättigung
 - DOC, BSB5 aus der aufgeschüttelten Probe
 - AOX (nur in der Mur)
 - Ammonium – Stickstoff, Nitrit – Stickstoff, Nitrat – Stickstoff
 - ortho Phosphat – Phosphor, Gesamt Phosphat – Phosphor (unfiltriert)
 - Chlorid, Sulfat
- An der Mur in Spielfeld und der Ledava/Lendva erfolgte im Zuge der biologischen Untersuchungen Aufnahmen des Makrozoobenthos und Phytobenthos.

Die Bewertung des Zustands in Österreich erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. dem österreichischen Wasserrechtsgesetz und dessen zugehörigen Verordnungen (Gewässerzustandsüberwachungsverordnung 2006, Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer 2006 i.d.g.F. und Qualitätszielverordnung Ökologie Oberflächengewässer 2010 i.d.g.F).

Die Bewertung des Zustands in Slowenien erfolgt für die einzelnen Messstellen entsprechend den Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie bzw. der slowenischen

Gesetzgebung (Zakon o vodah „Wasserhaushaltsgesetz“, Zakon o varstvu okolja „Umweltgesetz“) und zugehörigen Verordnungen („Pravilnik o monitoringu stanja površinskih voda (Uradni list RS, št. 10/09, 98/10, 81/11, 73/16)“ und „Uredba o stanju površinskih voda (Uradni list RS, št. 14/09, 98/10, 96/13, 24/16)“).

1.1.1 Mur/Mura

Zusammenfassend ist von den Experten beider Seiten festzustellen, dass sich die Konzentrationen der einzelnen Parameter gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert haben.

Aus österreichischer Sicht war die Mur in Spielfeld den Untersuchungsergebnissen zu Folge in Hinblick auf die stoffliche Situation als im guten Zustand befindlich zu bewerten. Der ökologische Zustand insgesamt war auf Grund der gegebenen hydromorphologischen Situation als mäßig zu bewerten.

Die österreichischen und slowenischen Experten stufen die Mur in Gornja Radgona/Bad Radkersburg als gut ein.

1.1.2 Kutschenitza/Kučnica

Die nächste Untersuchung wird von den Experten beider Seiten im Jahr 2017 durchgeführt.

1.1.3 Lendva/Lendava

Die Ledava/Lendva befand sich nach slowenischer Bewertung im Jahr 2016 hinsichtlich der physikalisch-chemischen Parameter in einem guten Zustand, anhand der beobachteten Biozönose wurde die Ledava/Lendva in Sotina als in ökologisch-biologisch unbefriedigendem Zustand befindlich bewertet.

Insgesamt gesehen befand sich die Ledava/Lendva in einem unbefriedigenden Zustand.

1.1.4 Ägidibach/Šentiljski potok

Die nächste Untersuchung wird von den österreichischen Experten im Jahr 2018 durchgeführt.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge beschließen, die Experten zu beauftragen, die Untersuchungen im Sinne der Vorschläge der Experten weiter durchzuführen.

1.1.5. Zusammenfassung der Ergebnisse 2016

	Mur, Spielfeld (A)	Mur, Bad Radkersburg- Gornja Radgona (A/SI)	Kutschenitz, Sicheldorf- Gederovci (A/SI)	Lendva, Sotina (SI)	Ägidibach, Spielfeld (A)
CHEMISCHER ZUSTAND					
Prioritäre Stoffe und bestimmte andere Schadstoffe					
ÖKOLOGISCHER ZUSTAND					
ÖKOLOGISCHER ZUSTAND (gesamt)					
Biologische Qualitätselemente					
Makrozoobenthos	m			u	
Phytobenthos	g			u	
Allgemeine physikalisch-chemische Parameter					
Sauerstoffsättigung	g	g			
BSB5	g	g(A), sg(SI)		g	
DOC	g	g			
Orthophosphat - Phosphor					
Gesamt-Phosphor		g		g	
Nitratstickstoff	g	g(A), sg(SI)		g	
Temperatur	g	g			
Chlorid	g	g			
National geregelte Schadstoffe					
Synthetische Schadstoffe					
Nicht synthetische Schadstoffe					
Andere national geregelte Schadstoffe					

Die Bewertung des chemischen und ökologischen Zustands der österreichisch-slowenischen Grenzgewässer im Einzugsgebiet der Mur anhand der österreichischen und der slowenischen Vorgaben (A-Österreich; SI-Slowenien)
Legende: sehr gut (sg), gut (g), mäßig (m), unbefriedigend (u), schlecht (s)

1.2 Hydrographie

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die Abstimmung der Daten für die Monatsdurchflüsse im gemeinsamen Grenzabschnitt der Mur für das Jahr 2015 bei der Besprechung am 7. Juni 2017 in Ljubljana erfolgte. Die Experten der Republik Ungarn und der Republik Kroatien nahmen auf Einladung der slowenischen Seite ebenfalls an der Besprechung teil.

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass der Hochwassernachrichtendienst gut funktioniert und es hinsichtlich der Durchführung keine Änderungen gegenüber der letzten Tagung gibt.

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die verbesserten hydrologischen und hydrodynamischen Modelle für den österreichischen Teil des Einzugsgebietes seit Mai 2016 im Testbetrieb laufen. Erste Vergleiche zeigen, dass die Ergebnisse des neuen Modells etwas besser sind als die des alten Modells, eine objektive Analyse der Prognosegüte beider Modelle soll nach Ende der Schneeperiode 2017/2018 durchgeführt werden. Der Zugriff auf die Resultate des verbesserten Modells wurde der ungarischen und kroatischen Seite im November 2016 ermöglicht.

Weiters teilen die Experten beider Seiten mit, dass ein Treffen der Modellierungsexperten aus allen 4 Staaten im November 2016 in Szombathely stattgefunden hat. Ein weiteres Treffen der Modellierungsexperten gab es im Oktober 2017 in Ljubljana. Dabei haben die Experten einen Vorschlag zur weiteren Verbesserung der Modelle ausgearbeitet. Außerdem wurden auch Informationen zu geplanten und bereits laufenden Interreg-Projekten, die zur Verbesserung des Prognosemodells beitragen, ausgetauscht.

Die österreichische Seite teilt mit, dass die Arbeiten zur Harmonisierung der Hochwasserspitzendurchflüsse für die Grenzstrecke der Mur im Laufen sind. Nach der Fertigstellung werden beide Seiten die Daten bilateral abstimmen.

Aufgrund der Information, die die österreichischen und slowenischen Experten der Murkommission über die Dokumentation des Verbundes (neue Abstauregelung für die Untere Mur) erhalten haben, vereinbarten beide Seiten, dass in Zukunft auch Daten und Informationen über den Schwebstofftransport in der Grenzmurstrecke ausgetauscht werden. Die österreichische Seite erfasst die Schwebstoffdaten am Pegel Mureck, die slowenische Seite am Pegel Gornja Radgona. Beim nächsten Treffen der Experten für die Hydrographie werden beide Seiten einen Überblick über bereits vorhandene Schwebstoffdaten geben und die Daten für das Jahr 2016 austauschen. Geschiebedaten werden von keiner der beiden Seiten erhoben.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Experten beider Seiten werden **beauftragt**, die laufenden Arbeiten zur Abstimmung der hydrographischen Daten inklusive der Schwebstoffdaten weiterzuführen sowie eine Harmonisierung der jährlichen Hochwasserspitzendurchflüsse an der gemeinsamen Strecke der Mur voranzutreiben.
- Die Prognosemodellexperten werden **beauftragt**, die Arbeiten zur laufenden Verbesserung des Murmodells voranzutreiben sowie die gemeinsamen Treffen zum Austausch der Erfahrungen fortzuführen.

1.3 Kontrollmessungen

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass die Firma GEOfoto (Slowenien) die Kontrollmessungen in den Wintermonaten 2017 durchgeführt hat. Der Bericht über diese Kontrollmessung wurde der slowenischen Dienststelle im Juli 2017 übermittelt. Der österreichischen Seite wurde eine deutsche Ausfertigung des Berichtes am 7. September 2017 in Maribor übergeben. Entsprechend dem Beschluss der 25. Tagung am 10. und 11. November 2016 in Ljubljana, werden die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2018/19 durchgeführt.

Es wird seitens der Experten beider Seiten angeregt, die Ausschreibung für die nächsten Kontrollmessungen für die Grenzmur für einen Zeitraum von 5 Jahren durchzuführen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

- Die Experten beider Seiten werden **beauftragt**, das Monitoring über die Eintiefungstendenz der Grenzmur und die Entwicklung der Aufweitungsstrecken fortzusetzen.
- Die Experten beider Seiten werden **beauftragt**, die nächsten Kontrollmessungen in der Niederwasserperiode 2018/19 zu veranlassen.

2 Maßnahmen und Programme
2.1 Gewässerbetreuung und Wasserbau
2.1.1 Murgrenzstrecke
2.1.1.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die im Jahr 2017 gemäß Beschluss der Kommission (Protokoll über die 25. Tagung, Punkt 2.1.1.1) durchzuführenden Arbeiten im Gange sind und bis Ende 2017 abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2018 sind folgende Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Ufervegetationspflege und Mahd:
Bekämpfung invasiver Artenbestände zur nachhaltigen Sicherung des Aufkommens der Gehölzpflanzungen durch mehrmaliges Mähen der Uferbereiche und Uferbegleitwege (Reduktion der Neophytenbestände) entlang der gesamten Betreuungsstrecke
- Gehölzpflege:
von km 130,400 bis km 137,400 Entfernung umgebrochener Bäume sowie Freischneiden bestehender Begleit- und Instandhaltungswege
- Instandhaltung:
Instandhaltungs- bzw. Sanierungs- und Strukturierungsarbeiten an den Böschungen im Bereich von km 123,600 bis 123,900

Die Erstellung eines Gewässerpflegekonzeptes in Abstimmung mit dem NATURA2000 Managementplan zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit und der hydromorphologischen Strukturen wird im Rahmen des Interreg V-A Slowenien-Österreich Projektes GoMURra (siehe 2.1.4.) erfolgen.

Die slowenischen Experten teilen mit, dass im Grenzabschnitt der Mur auf der slowenischen Seite im Jahr 2017 Mäharbeiten an den Dämmen zwischen Podgrad und Gornja Radgona stattgefunden haben. Für das Jahr 2018 sind ebenfalls Instandhaltungsarbeiten im selben Abschnitt vorgesehen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission beschließt die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2018.

2.1.1.2 Schutzwasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept

Die Experten beider Seiten berichten, dass es geplant ist, im Zuge des beantragten ETZ Projektes Interreg V-A (A/SLO) GoMURra eine Evaluierung des im Jahr 2000 bilateral erstellten schutzwasserwirtschaftlichen Grundsatzkonzeptes und der in diesem Sinne umgesetzten Maßnahmen durchzuführen und darauf aufbauend ein Managementkonzept Mur 2030 unter Berücksichtigung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der EU-Hochwasserrichtlinie zu erstellen (siehe Punkt 2.1.4).

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.3 Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern im Bereich Gornja Radgona-Lutverci/Bad Radkersburg-Halbenrain

Die österreichischen Experten berichten, dass die Hauptarbeiten (Dammerhöhungen und Herstellung einer Dichtwand) für die Sanierung der Hochwasserschutzdämme und Ufermauern für Bad Radkersburg-Halbenrain abgeschlossen sind. Restarbeiten werden noch bis zum Frühjahr 2018 durchgeführt.

Die slowenischen Experten berichten, dass mit den Arbeiten an der Ufermauer in Gornja Radgona zur Reduzierung des Hochwasserrisikos 2017 nicht begonnen werden konnte. Der Baubeginn ist im Jahre 2018 vorgesehen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis und **beschließt**, dass die Umsetzung der Maßnahmen durch die Experten beider Seiten in fachlicher und zeitlicher Hinsicht koordiniert werden sollen.

2.1.1.4 Ausflugschiffahrt auf der Mur

Die Experten beider Seiten berichten, dass nach wie vor Interesse an Bootsfahrten an der Mur gegeben ist. Derzeit liegen aber keine Anträge für gewerbliche Bewilligungen oder zur Errichtung zusätzlicher Einstiegstellen vor.

Weiters berichten die Experten beider Seiten, dass die Pfeilerfundamentreste in Bad Radkersburg/Gornja Radgona auf slowenischem Staatsgebiet noch nicht entfernt wurden. Diese Arbeiten sollen im Zuge der Baumaßnahmen für die Hochwasserschutzmaßnahmen in Gornja Radgona durchgeführt werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.1.5 Querung der Gasleitung M 1/3 über die Mur bei Ceršak

Die slowenische Seite berichtet, dass es keinen neuen Informationsstand in dieser Angelegenheit gibt.

Der Punkt scheidet aus der Tagesordnung aus.

2.1.1.6 Baumaßnahmen im Bereich der Therme in Bad Radkersburg

Die österreichischen Experten teilen mit, dass seitens der Stadt Bad Radkersburg im Rahmen des ETZ-Programmes „goMURra“ Maßnahmen am Murufer zwischen der Therme und dem Sportplatz flussabwärts der Murbrücke vorgesehen sind (siehe Punkt 2.1.4 goMURra). Der Beginn der Arbeiten ist im Frühjahr 2018 vorgesehen.

2.1.2 Kutschenitza

2.1.2.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die für das Jahr 2017 vorgesehenen Arbeiten im Gange sind und bis Jahresende abgeschlossen sein werden.

Für das Jahr 2018 ist in der Gewässerstrecke zwischen km 1,025 und km 22,121 die Durchführung folgender Instandhaltungsarbeiten vorgesehen:

- Zweimaliges Mähen der rechten Uferböschung von km 1,025 bis km 22,121. Durch diese Maßnahmen soll eine Verbesserung des gesamten Hochwasserabflusses und ein Aufkommen neuer Gehölzpflanzungen erreicht werden.
- Gehölzpflege des bestehenden Uferbewuchses im Bereich des öffentlichen Wassergutes entlang der Kutschenitza von km 1,025 bis km 22,121
- Befestigen bzw. Ausbessern des Begleitweges im öffentlichen Wassergut mit Schotter auf einer Länge von ca. 8 km
- Instandhaltungs- bzw. Sanierungsarbeiten im Bereich von km 9,000 bis 11,000

Die Erstellung eines Gewässerpflegekonzeptes zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit wird nach Vorliegen eines entsprechenden Leitfadens durch das BMLFUW erfolgen.

Die slowenischen Experten teilen mit, dass 2017 Mäharbeiten an der Kutschenitzza durchgeführt wurden. Für das Jahr 2018 sind ebenfalls Mäharbeiten vorgesehen.

Die Experten beider Seiten schlagen vor, die Kommission möge wie folgt beschließen:

Die Kommission beschließt die Durchführung der vorstehend angeführten Instandhaltungsarbeiten für das Jahr 2018.

2.1.2.2 Hochwasserschutz für Tišina, Sicheldorf, Zelting und Dedenitz

Die österreichischen Experten teilen mit, dass die wasserrechtliche Überprüfung des Hochwasserrückhaltebeckens Zelting und für die Hochwasserschutzdämme in Sicheldorf im Juli 2017 durchgeführt wurde.

Die slowenischen Experten teilen mit, dass in diesem Bereich zur Zeit keine Maßnahmen vorgesehen sind.

2.1.2.3 Touristisches Projekt in Korovci

Die slowenischen Experten teilen mit, dass im Jahre 2017 keine weiteren Aktivitäten gesetzt wurden.

2.1.2.4 Wasserwirtschaftliche Entwicklung Kutschenitza

Die Experten beider Seiten berichten, dass vorerst keine weiteren Schritte für das geplante Umsetzungsprojekt getätigt werden konnten, da derzeit weder geeignete Grundflächen noch die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Es wird überlegt, für die nächste Antragsphase des Interreg V-A Projektes Slowenien-Österreich einen entsprechenden Antrag für die Umsetzung von Maßnahmen vorzubereiten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis und **beauftragt** die Experten beider Seiten Möglichkeiten für die Realisierung des Umsetzungsprojektes an der Kutschenitza weiter zu verfolgen.

2.1.3 Lendva und Klausenbach

2.1.3.1 Instandhaltungsarbeiten

Die österreichischen Experten teilen mit, dass – neben den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen an Lendva und Klausenbach - am Edelsbach, einem linksufrigen Zubringer zum Klausenbach, bei Fluss-km 2 für den Hochwasserschutz Krottendorf Linearbauten (Dämme und Mauern) sowie Gerinneertüchtigungen im Rahmen einer Kleinmaßnahme umgesetzt werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.1.4 EU-kofinanzierte Programme

SI-MUR-AT:

Das Projekt SI-MUR-AT (als Folgeprojekt von MURMAN) zum Thema *Sicherung der Qualität der Grundwasserkörper beiderseits der Mur* läuft seit nunmehr 14 Monaten.

Die sieben Projektpartner aus Österreich und Slowenien haben ihre Arbeit aufgenommen und es wurden die geplanten Aufträge vergeben. Das förderfähige Budget beträgt € 1.791.158 (davon 85 % EFRE Förderung in der Höhe von € 1.522.484). Für die österreichischen Partner (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14, Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit als Leadpartner; Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH und Regionalmanagement Südoststeiermark, Steirisches Vulkanland GmbH) steht davon eine Summe von € 1.081.746 und für die slowenischen Partner (Nationales Labor für Gesundheit, Umwelt und Nahrung, Marburg; Institut für ökologisches Ingenieurwesen; Wasserversorger System B und Land- und Forstwirtschaftskammer Slowenien, Institut für Land- und Forstwirtschaft Murska Sobota) stehen € 709.412 zur Verfügung.

Derzeit laufen die vorbereitenden Arbeiten für alle Themenbereiche (Management, Grundwassermodellierung, Reduzierung des Gesundheitsrisikos durch die öffentliche Wasserversorgung, Nachhaltige Landwirtschaft und Grundwasser sowie Kommunikation) voll an. In weiterer Folge wird an der Erhebung und Auswertung der landnutzungsbezogenen fachlichen Themen gearbeitet und es werden bewusstseinsbildende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt.

goMURra:

Der Projektantrag für das Projekt goMURra im Rahmen des Interreg V-A Programmes Slowenien-Österreich wurde in enger Kooperation beider Seiten überarbeitet und im September 2017 neuerlich eingereicht. Am Projekt sind 4 Partner aus Österreich und 3 Partner aus Slowenien beteiligt. Das beantragte Projektbudget beträgt rd. € 3 Mio. und wird je zur Hälfte zwischen Slowenien und Österreich aufgeteilt. Die Kofinanzierungsrate der EU (ERDF-Mittel) beträgt voraussichtlich 85 %. Eine Genehmigung des Projektes kann frühestens Anfang 2018 erfolgen. Die geplante Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre.

Hauptziel des Projektes goMURra ist die Ausarbeitung eines grenzüberschreitenden Managementplans zur innovativen nachhaltigen Bewirtschaftung der Grenzmur und ihrer Seitenarme und zur Verbesserung des Hochwasserrisikomanagements.

Weiters wird auch das Wasserwirtschaftliche Grundsatzkonzept aus dem Jahr 2000 evaluiert und eine Analyse der Wirksamkeit der bereits durchgeführten Maßnahmen erstellt. Darauf aufbauend wird als Hauptergebnis des Projektes ein Managementplan "Grenz-Mur 2030" erstellt.

Dieser Managementplan dient als Grundlage für eine systematische, zwischenstaatlich koordinierte Umsetzung von Maßnahmen an der Grenzmur und den Nebengewässern, die positive Auswirkungen und eine Verbesserung des Zustandes des Oberflächen- und Grundwassers bewirken und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Grenzmur und ihres Lebensraumes beitragen.

DAMWARM:

Damwarm ist ein gemeinsames Projekt der vier Länder Österreich, Kroatien, Ungarn und Slowenien für die Gewässerbewirtschaftung und hydroenergetischen Nutzung. Die zuständigen Institutionen werden voraussichtlich eine gemeinsame Informationsplattform bilden, welche für die Vorhersage der Überflutungen in den transnationalen und internationalen Gewässern Drau und Mur, die sich alle vier Länder teilen, dienen werden. Zusätzlich werden im Rahmen des Projektes die Regeln für den Betrieb der Wasserkraftwerke sowie hydroenergetischen Nutzung in den grenzüberschreitenden Einzugsgebieten bei Hochwasser- (Überflutungen) und Niederwasserabflüssen (hydrologische Dürre) überprüft und an den Stand der Technik - unter Berücksichtigung der neuen Erkenntnisse, Informationssysteme und hydrologischen Verhältnisse - angepaßt. Das Projekt mit einem Budget von € 2 Mio. (EU-Kofinanzierung voraussichtlich 85 %) wurde im Juni 2017 beim DANUBE TRANSNATIONAL PROGRAM eingereicht.

CROSSRISK:

Die korrigierte Version des EU-Projektes CROSSRISK wird 2017 neuerlich eingereicht.

Die Projektpartnerschaft besteht aus 7 Partnern mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) als Leadpartner (Partner: FH Joanneum,

ARSO, Universität Maribor, Slowenische Akademie der Wissenschaften, Amt der Kärntner Landesregierung - Abteilung 8, Amt der Steiermärkischen Landesregierung - Abteilung 14). Das Gesamtbudget für das Projekt ist in der Höhe von € 1.615.117,45 geplant. Die Laufzeit beträgt 3 Jahren mit einem voraussichtlichen Beginn im März 2018.

Hauptziele des Projektes sind neue und optimierte Prognosen und Warnungen für Hochwasserrisiken durch verbesserte Vorhersagen von Regen und Schnee.

Insbesondere werden Hochwasservorhersagen und –warnungen, Vorhersagen des Abflusses aus Schmelzwasser, Vorhersagen von kritischen Neuschneehöhen und Schneelasten, Vorhersagen für das Potential zur technischen Schneeerzeugung und die Einschätzung der Lawinengefahr verbessert. Die soll durch die gemeinsame Entwicklung von innovativen, numerischen Modellen und Messsystemen durch die Projektpartner aus Slowenien und Österreich erreicht werden. Um auch das Bewusstsein über die oben genannten Risiken anzuheben, werden zielgerichtet neue Kommunikationskonzepte erarbeitet. Die Zielgruppen werden über neue und klassische Medien, Workshops, Kurse, Seminare und Konferenzen angesprochen. Diese Verbesserungen werden letztendlich die Sicherheit der Bevölkerung in der Programmregion erhöhen.

COP4SRC:

Das Projekt COP4SRC (Development and Establishing of Contingency Plans for environmental risks in small river catchments with focus on flood events) wurde im Juni 2017 beim Programm DANUBE TRANSNATIONAL PROGRAMM beantragt. In erster Linie handelt es sich um die Erstellung von Katastrophenschutzplänen bei Hochwasser mit besonderem Augenmerk auf Überflutungen an Gewässern in kleinen Einzugsgebieten.

Leadpartner ist das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 14. Die slowenische Umweltagentur ARSO ist assoziierter strategische Partner.

Geplanter Projektstart ist im ersten Quartal 2018. Das Budget beträgt € 2,2 Mio., die Cofinanzierung aus EU-Fördermittel beträgt voraussichtlich 85 %.

2.1.5 Biosphärenpark Donau-Drau-Mur

Die österreichische Seite berichtet, dass von den österreichischen Gemeinden entlang der Grenzmur ein Vorbereitungsprojekt für die Antragsstellung zur Anerkennung als Biosphärenpark beauftragt wurde. In diesem Projekt werden unter anderem die Gebietsabgrenzung und die Auswirkungen für die Gemeinden analysiert.

Die slowenische Seite berichtet, dass die slowenische Regierung am 19.10.2016 den Vorschlag angenommen hat, den Biosphärenpark in die Liste des Unesco Programmes „Mensch und Biosphäre“ aufzunehmen.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2. Reinhaltung der Gewässer

2.2.1 Abwassereinleitung von der Kläranlage Gornja Radgona

Die slowenischen Experten teilen mit, dass die Kläranlage Gornja Radgona, die mit einer Kapazität von 8800 EGW projektiert wurde, in Betrieb ist und gut arbeitet. An die Kläranlage sind die Dörfer Mele, Norički Vrh, Črešnjevci (teilweise) und die Industrie in Gornja Radgona angeschlossen mit einer Belastung von rd. 5000 EGW. Der Monitoringbericht für das Jahr 2016 vom 31.1.2017 zeigt, dass die Kläranlage entsprechend den Vorgaben für die Reinigungsleistung arbeitet und die vorgegebenen Wirkungsgrade erzielt werden. So wird beim CSB eine Reinigungsleistung von 96 % und beim BSB5 von 98 % erreicht.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.2 Kläranlage Apače

Die slowenischen Experten berichten, dass die Behörde nach dem Probetrieb für die Kläranlage eine Betriebsgenehmigung mit Bescheid 351-273/2015-36 vom 4.4.2016 erteilt hat.

Die ersten 3 Messungen wurden in den Wintermonaten 2016/27 gemacht. Diese haben eine gute Reinigungsleistung ergeben. Spätere Messungen haben aber gezeigt (siehe Monitoringbericht vom 30.1.2017), daß zeitweise bei Spitzenbelastungen, die vorgeschriebenen Werte bei BSB5 und CSB nicht erreicht werden konnten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

2.2.3 Außergewöhnliche Verunreinigung der Mur

Die Experten beider Seiten teilen mit, dass in diesem Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Verunreinigungen der Mur festgestellt werden konnten.

2.2.4 Kompostieranlage Kogal

Die slowenische Seite teilt mit, daß die Kläranlage Kogal nach dem Prinzip der Umkehrosmose in Betrieb ist. Die zuständige Umweltinspektion aus Marburg überprüft jährlich die Funktion der Anlage. Das Überprüfungsergebnis wird bescheidmäßig festgehalten.

Die Kommission nimmt diese Mitteilung zur Kenntnis.

3 Grundwasser

3.1 Tiefengrundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Experten berichten, dass das Regionalprogramm „Tiefengrundwasser“ unterzeichnet wurde und mit 1.1.2018 in Kraft treten wird. Die bis dahin in der Oststeiermark verordneten gültigen Schongebiete (die dann aufgehoben werden) genügten nicht mehr, um den guten mengenmäßigen Zustand der betroffenen Grundwasserkörper sicherstellen zu können, weswegen eine Ausweitung der Maßnahmen über die Grenzen der bis dahin verordneten Schongebiete hinaus auf die gesamten Grundwasserkörper erfolgen.

In dieser Verordnung werden nunmehr die Tiefengrundwasserkörper – unbeschadet bestehender Rechte – vorzugsweise der öffentlichen Trinkwasserversorgung, der Trinkwassernotversorgung im Katastrophenfall sowie der allgemeinen Trinkwasserversorgung außerhalb von geschlossenen Siedlungsgebieten gewidmet.

Bei der Verleihung von neuen wasserrechtlichen Bewilligungen werden Einschränkungen der Nutzung der Tiefengrundwasserkörper normiert und Anpassungsziele definiert. Dies dient dem Schutz, der Verbesserung und der Sanierung des mengenmäßigen und chemischen Zustandes des Tiefengrundwassers in der Ost- und Weststeiermark.

3.2 Tiefengrundwassernutzung in Korovci

Die slowenische Delegation berichtet, dass derzeit keine weiteren Unterlagen für dieses Projekt vorgelegt wurden. Im Falle des Vorliegens konkreter Unterlagen werden diese von der slowenischen Seite an die Ständige österreichisch-slowenischen Kommission für die Mur weitergeleitet.

3.3 Grundwassernutzung im Grenzraum

Die österreichischen Experten berichten, dass das Regionalprogramm „Grundwasserschutzprogramm Graz bis Radkersburg“, das mit 1.1.2016 in Kraft getreten ist, derzeit einem Evaluierungsprozess unterzogen wird. Dabei sollen die Abschätzung der Ertragsfähigkeit der Böden objektiviert und Erleichterungen im Behördenverfahren erzielt werden. Der Evaluierungsprozess wird bis Ende des Jahres abgeschlossen sein und das Regionalprogramm voraussichtlich novelliert werden.

Die Kommission nimmt diese Mitteilungen zur Kenntnis.

Bruck an der Mur, am 10. November 2017

Für die Experten der
Republik Österreich:


.....
(Dipl.-Ing. Rudolf **HORNICH**)

Für die Experten der
Republik Slowenien:


.....
(Dipl.-Ing. Jozef **NOVAK**)